

PRESSEMITTEILUNG

Energiegewinnung aus der tiefen Erde, wie funktioniert das?

Die Geologische Landessammlung in Sternberg erwartet am 19. Juni interessierte Besucher. An diesem „Tag der Offenen Tür“ informieren Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) zwischen 10 und 16 Uhr über die in der Tiefe verborgenen Schätze Mecklenburg-Vorpommerns. Sie geben aber nicht nur Auskunft über die tiefen geothermischen Nutzungsmöglichkeiten des Untergrundes, sondern beantworten auch Fragen zur erdgeschichtlichen Entwicklung Norddeutschlands. Gerne können eigene Fundstücke, z.B. Eiszeitgeschiebe oder Fossilien, zur fachkundigen Bestimmung durch Geologen und Paläontologen mitgebracht werden.

Wer weiß schon, dass in Mecklenburg-Vorpommern seit fast 50 Jahren Erdöl gefördert wird? Allerdings sind die Vorkommen klein und können nicht einmal den Energiebedarf unseres Bundeslandes decken. Dennoch ist die Erkundungsgeschichte dieser fossilen Brennstoffe eine wichtige Grundlage für die Entdeckung und Erschließung neuer energetischer, CO₂-armer Ressourcen des tieferen geologischen Untergrundes. So bilden zahlreiche ehemalige Erdöl- und Erdgasbohrungen, von denen in der Geologischen Landessammlung Sternberg etwa 70.000 Meter Gesteinsmaterial archiviert sind, eine wichtige Datenbasis für moderne Untersuchungen des geothermischen Potenzials und den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der nahezu unbegrenzten Erdwärmeverräte.

Bohrkerne von ca. 350 Bohrungen dokumentieren die Verbreitung von porösen Sandsteinschichten in 1 bis 3 km Tiefe. Diese führen heiße, mineralisierte Wässer und können sowohl zum Heizen als auch für Heilzwecke genutzt werden. Neben den bereits seit Jahrzehnten funktionierenden Geothermischen Heizzentralen in Waren (1984), Neubrandenburg (1988, seit 2004 der weltweit tiefste Wärmespeicher) und Neustadt-Glewe (1995, seit 2003 zusätzliche Stromerzeugung in den Sommermonaten) sind neue Geothermie-Projekte in den Tourismusregionen an der Küste zwischen Rostock und Heringsdorf geplant.

Güstrow, 14.06.2010

Nummer: 12/10

LUNG

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und

Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Aber auch noch tiefer liegende „trockene“ Gesteinsschichten sind aufgrund der hohen 2 Temperaturen von über 100°C für eine zukünftige Strom- und Wärmegewinnung interessant. Sogenannte Hot-Dry-Rock-Systeme, die durch die künstliche Erzeugung von Wasserwegsamkeiten (Klüfte und Risse) den Reservoirgesteinen ihre Wärme entziehen, sollen zwischen Schwerin und Güstrow installiert werden. Dadurch ergeben sich Fragen nach den in 6.000 bis 8.000 Meter Tiefe vorhandenen Gesteinen und ihren gebirgsmechanischen Eigenschaften bis hin zum Auftreten natürlicher und induzierter Erdbeben.

Unter folgendem Link steht das Einladungsfaltblatt mit Besichtigungsangeboten als Download zur Verfügung.

http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/geologie/geowissen/geowissen_tot.htm